

ken zu stellen. Dazu gilt es, in den Berichtswahlversammlungen die bisherige Arbeit sachlich, kritisch und selbstkritisch, wie wir das entsprechend unserem Parteistatut stets tun, zu prüfen, die Dinge beim Namen zu nennen, Schlußfolgerungen zu ziehen und die weiteren Maßnahmen konkret festzu legen

v

In den Rechenschaftsberichten und der Diskussion soll genügend Platz sein für die Abrechnung der Ergebnisse der Kampfprogramme, Parteiaufträge und Verpflichtungen. Erfolgreiche Arbeit soll mit Name und Adresse gewürdigt werden, bei Rückständen werden die Ursachen genannt und konstruktive Maßnahmen zur Veränderung beraten. Alles, was unsere gute und stabile Entwicklung weiter voranbringt, ist aufzugreifen und anzuwenden. Deshalb ist zu prüfen, wie die Hinweise und Vorschläge der Werktätigen genutzt werden.

In gewohnter Sachlichkeit und Konkretheit ist darüber zu beraten, wie das innerparteiliche Leben einzuschätzen ist. Kämpferische und informative Mitgliederversammlungen, regelmäßige Rechenschaftslegungen der Leitung und kontinuierliche individuelle Arbeit mit den Kommunisten sind wichtige Bestandteile eines inhaltsreichen innerparteilichen Lebens. Sie vergrößern die Aktionsfähigkeit der Parteikollektive, rüsten alle Genossen für die aktive politische und ideologische Arbeit aus und bestärken sie, daß die Grundorganisation ihre politische Heimat ist.

Unterstützung verdient die Praxis jener Parteiorganisationen, die der Rechenschaftslegung der Genossen über ihren Beitrag zur Verwirklichung der Parteitagsbeschlüsse vor den Parteikollektiven mehr Bedeutung beimessen. Damit werden die schöpferische Auseinandersetzung gefördert, der Erfahrungsaustausch intensiviert und die Parteikontrolle auf breitere Grundlage gestellt.

Die individuellen Stärken, Talente und Eigenschaften der Mitglieder und Kandidaten der Partei so optimal wie möglich auszuschöpfen ist natürlich auch eine wachsende Herausforderung für die Leitungen. Gezielt geführte persönliche Gespräche zur Aktivierung der Genossen sollen in allen Grundorganisationen zum ständigen Prinzip des Parteilebens werden.

Neue Bewährungsfelder der Kommunisten, wie die Anwendung von Schlüsseltechnologien, erfordern Kämpferqualitäten, weil sich das Neue im Selbstlauf durchsetzt. Sie erfordern, Vertrauen in die Politik der Partei zu verbreiten, weil solche tiefgreifenden Umwandlungen nur gemeinsam mit den Werktätigen zu verwirklichen sind. Sie erfordern von jedem Genossen, genau zu wissen, wohin es geht, um die Kräfte zu jeder Zeit auf die Hauptfragen zu richten. Um so mehr kommt es darauf an, die Parteierziehung in den Grundorganisationen nachdrücklich auf die Ausbreitung dieser Eigenschaften und Haltungen zu orientieren.

Die in den bisher durchgeführten Berichtswahlversammlungen gewählten Sekretäre und Leitungsmitglieder wie auch die Gruppenorganisatoren und ihre Stellvertreter sind in ihren Partei- und Arbeitskollektiven als Parteimitglieder bekannt, die sich durch feste politische Positionen, vorbildliche Arbeit, durch solide politische und fachliche Bildung auszeichnen. Der gute Arbeiteranteil in den neuen Leitungen und ihre Zusammensetzung aus elanvollen jungen und parteierfahrenen Mitgliedern sind wesentliche Voraussetzungen, unter beliebigen Bedingungen an der Spitze ihrer Parteikollektive die weitere Durchführung der Beschlüsse des XI. Parteitages zielgerichtet zu organisieren. Das sollte auch die noch zu wählenden neuen

Bewährungsfelder
erfordern
Kämpferqualitäten

Hilfe für die
neugewählten
Leitungen